

74. Jahrgang März 2022 Einzelpreis 1,50 €

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



*Bild der historischen Booth'schen Baumschule
(siehe Seite 6)*

Kultur

Stadtteilgeschichte

Vereinsleben

**Ausstellung
Mary Warburg**

**Glockenspiel
in der Waitzstraße**

**Einladung zur
Hauptversammlung 2022**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen
wirksamen Schutz von Hausmädchen
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

www.tdh.de/hausangestellte

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



Macht Spaß.
Macht Sinn.

Die Natur schützen
mit dem NABU.
Mach mit!

www.NABU.de/aktiv



PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

INHALT

3 Grußwort

Lokales

4 Süßer die Glocken nie klangen

6 Historische Entwicklung der Gärtnereien Booth und Ansorge in Klein Flottbek

Bürgerverein

7 Einladung zur Hauptversammlung 2022 des Bürgervereins

8 Regelmäßige Veranstaltungen

9 Mitteilungen Bürgerverein

Sozialwerk

10 Bericht der 1. Vorsitzenden Sozialwerk über das Geschäftsjahr 2021

Information

12 Mary Warburg

12 Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F1925

Wi snackt Platt in'n Börgerveen

12 Wat 'n Tostand!

Liebe Mitglieder,

nun wird es auch in Hamburg ein bisschen gelockert. Können wir positiv nach vorne schauen? Wann wird das Leben sich wieder normalisieren? Das Leben hat sich mit Corona verändert und wir müssen damit leben. Viele Bürgerinnen und Bürger vermissen den nachbarschaftlichen Kontakt und auch die uneingeschränkten Feste mit der Familie und Freunden. Es ist alles ein bisschen auf der Strecke geblieben, und viele Menschen sind in der heutigen Zeit einsam und allein. Wir brauchen eine bessere Nachbarschaft und müssen uns um die Schwächsten in unserem Ort kümmern. Die Kirchengemeinden setzen sich hier schon vielfach ein. Das tut auch der Bürgerverein.

Auch für unsere Schulkinder ist das Tragen von Masken nicht einfach. Auch der Schulalltag ist nicht einfach zu bewältigen. Es gibt Familien, die sich tatkräftig um ihre Kinder kümmern; aber es gibt Familien, in denen sich keiner um die Kinder kümmern kann. Um diese Kinder müssen wir uns in dieser Zeit seitens der Lehrerinnen und Lehrer kümmern. Es ist für diese Kinder wichtig, dass sie merken, dass sie ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Bildung ist unser wichtigster Schatz, und wir müssen schauen, dass es den Kindern in der Schule Spaß bringt und sie das Lernen lernen können. Wir brauchen einen Schulentwicklungsplan, der darauf zielt, dass die Kinder auch für die Zukunft lernen. Die Lehrkräfte an den Schulen müssen zeitgemäß ausgebildet werden, und für die Digitalisierung brauchen wir Fachleute an den Schulen wie Informatiker, die die Kinder anleiten können und in der Lage sind, den Unterricht digitalmäßig auszuführen. Auch am Mittagessen sollte man nicht sparen.

Eine besondere Freude ist die jetzige Ausstellung im Ernst Barlach Haus, und zwar werden dort Pastelle, Zeichnungen und Plastiken der Hamburgerin Mary Warburg gezeigt. Diese Künstlerin hatte kein einfaches Leben. Für mich war besonders berührend die Porträts ihrer drei Kinder und das einzige Ölgemälde mit ihren Kindern in dem großen Garten ihrer Großmutter. Aber auch die Skizzenblöcke, die sie mit 15 Jahren bis zu ihrer Heirat mit Aby Warburg verwendet hat, sind ausdrucksvoll. Diese Ausstellung über Mary Warburg ist sehr sehenswert.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling!

Mit herzlichen Grüßen



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE3333

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel. 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



Wenn es um Ihre Anzeige geht

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



Waitzstraße 4, 2014, Glockenspiel aus Meißener Porzellan
(hing früher bei Burmeister) Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

Süßer die Glocken nie klangen

Auch wenn die Schokohasen schon in den Startlöchern hocken, versetzen Sie sich bitte noch einmal zurück in die Vorweihnachtszeit, also in die Zeit, in der ich diesen Artikel schreibe.

Es ist Sonnabend, der 11. Dezember 2021, ein nasskalter Morgen um kurz vor 10 Uhr. Ich verlasse Glasmeyers Markt mit einem kleinen Einkauf im Rucksack und gehe Richtung „Waitzplätzchen“ (*kein übrig gebliebenes Weihnachtsgebäck, aber ebenso wenig einladend*). Neben mir die Schlange der stinkenden und lärmenden Fahrzeuge (*wenn doch wenigstens mit Glühwein-Gewürzen veredelter Weihnachtsdiesel getankt worden wäre*), in denen jeweils nur ein Insasse (selten mehr) davon träumt, in naher Zukunft hier einen freien Parkplatz zu ergattern. Weihnachtsstimmung? Fehlanzeige. Da mischen sich plötzlich Glockentöne in den Geräuschcocktail. Vom Himmel hoch, da kommen sie her? Nein, nicht ganz, nur von der Galerie der obersten Etage im Haus Waitzstraße 4. Es sind weihnachtliche Klänge eines Glockenspiels, vermute ich und versuche, die dahin plätschernden Töne einem Weihnachtslied oder Choral zuzuordnen (*als ehemaliger Sänger im Knabenchor St. Michaelis kenne ich einige*). Ich schaffe es nicht, denn in dem Moment übertönt ein wenig weihnachtliches Hupkonzert die zarten Glockenklänge, weil ein Autofahrer am Kopf der Schlange unbedingt darauf warten will, bis eine ältere Dame ihren Einkauf in aller Ruhe im Kofferraum ihres SUV verstaut und ihr Auto

(*hoffentlich*) rückwärts rausmanövriert hat, so dass er ihren Parkplatz okkupieren kann, um von dort Weihnachtseinkäufe zu erledigen (*oder auch nur Brötchen zu holen*). Nachdem sich die Verkehrslage und die genervten Autofahrer wieder beruhigt haben, die Hupen verstummt sind und die Glockentöne wieder schwach hörbar werden, erkenne ich auch die Melodie: „Kling Glöckchen, klingelingeling“. Ich blicke empor zu den 16 verschiedenen großen Glocken, die von dort oben oft kaum zu hören sind und von sehr vielen nicht beachtet, geschweige denn gewürdigt werden. Dabei hätten sie es wahrlich verdient, denn es handelt sich um ein sehr kostbares Glockenspiel aus Meißener Porzellan, das 1955 von der Firma Rode & Zerrath anlässlich der Geschäftseröffnung an der Ferdinandstraße bei der Meißener Porzellanmanufaktur in Auftrag gegeben wurde. Nur die Manufaktur in Meißen traute sich bisher an die komplizierte Herstellung eines Glockenspiels (anderen waren wohl die Gewinnerwartungen zu gering oder sie scheiterten wie die Firma Rosenthal 1956). Es gibt in Deutschland inzwischen einige Glockenspiele aus Porzellan (die meisten in Sachsen, aber kein weiteres in Hamburg!), z. B. im Rathausurm von Lüneburg (das ist das derzeit größte mit 42 Glocken), in Bremen (Böttcherstraße), Dresden, Weimar und eben in Meißen. Dieses war das erste (mit 37 Glocken), das sich stimmen ließ, also richtig funktionierte, wurde 1929 zur 1000 Jahr-Feier der Stadt Meißen ge-



Waitzstraße 2, nach 1984
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

fertigt und im Turm der Frauenkirche eingebaut (Modellur: Emil Paul Börner).

Die Anfänge beim Modellieren von Glocken anno 1737 waren eher kläglich. Die von Johann J. Kändler in Schüssel- oder Becherform produzierten Glocken verzogen sich beim Brand, hatten unterschiedliche Wandstärken, waren in ihrer Form nicht ausgereift, brachten zwar Töne hervor, waren für ein melodisches Spiel jedoch überhaupt nicht geeignet. Als Kändler dann für die Fertigung eines größeren Glockenspiels ca. 7800 Glocken drehen lassen musste, ohne ein akzeptables Ergebnis zu erreichen, stoppte man die Bemühungen, bis 1926 Börner vom Generaldirektor der Meißener Porzellanmanufaktur Max Adolf Pfeiffer den Auftrag erhielt, zusammen mit dem Künstler Max Hermann Dietze (Lehrer für Harmonielehre) die Bemühungen um ein wohlklingendes Glockenspiel wieder aufzunehmen.

Das Glockenspiel in der Waitzstraße kam erst 1984 nach Groß Flottbek und hing zunächst geschützt und wohltemperiert im Eckfenster der Firma Burmeister (*etwa dort, wo man sich heute die Maske aufsetzt, wenn man bei „Dat Backhus“ noch Backwaren kaufen will*). Dort konnte man es in Ruhe hören und bewundern. Nach der Geschäftsaufgabe von Burmeister 1997 (der größte Verlust für die Waitzstraße!) und dem Umbau der Geschäfte musste es „umziehen“ und hängt seit Dezember 2000 hoch oben - gut integriert in die Fassade - am Haus Nr. 4. Dass es überhaupt der Waitzstraße erhalten blieb und nicht die Verbannung in eine Kiste erleiden musste, ist

Frau Elke Schmidt zu verdanken, die auf ausdrücklichen Wunsch ihres verstorbenen Mannes Bernhard Schmidt - er war bis zu seinem Tod u. a. an der Umgestaltung des Burmeisterhauses beteiligt - die Kosten des Umzugs und der Restaurierung übernahm und dadurch dafür sorgte, dass dieses Juwel den Flottbekern und Othmarschern am „Eingang“ zur Waitzstraße erhalten blieb.

Aber hätte diese kostbare Rarität nicht einen auffallenderen Aufstellungsort verdient, wo man beispielsweise auch die Verzierung der einzelnen Glocken sehen kann? Normalerweise bleiben Porzellanglocken einfarbig weiß, „unsere“ sind jedoch dekoriert. Jede Glocke zeigt einen Violinschlüssel und die jeweilige Note des Tons im Notensystem, gemalt in kobaltblauer Unterglasurmalerei. Porzellanglocken werden aus 7 verschiedenen Grundformen in einer Höhe von 15 bis 70 cm gefertigt und wiegen bei der „Geburt“ zwischen 300 und 3000 g. Das weiße Porzellan gemenge aus Feldspat, Quarz und Kaolin (*nicht Glimmer*) wird zunächst vom Porzellandreher mit den Händen gewalkt (dadurch entweichen Luft einschüsse) und ungefähr zu einer Glocke geformt, die an einen Zuckerhut oder Bienenkorb erinnert. Mit Hilfe einer Gipsform, einer Schablone, der Drehscheibe etc. und mit viel Geschick entsteht eine Rohglocke, die sich danach zwei Brennprozessen bei 900 bis 1450 °C unterziehen muss, bevor die Feinarbeiten beginnen können. Durch Abschneiden bzw. Abschleifen des Glockenrandes nach dem zweiten Brand lassen sich alle feinen Zwischentöne herstellen (eine Glocke kann so um 2 ganze Töne höher gestimmt werden),

sodass aus den 7 Glocken eine Tonleiter entsteht. Eine Tonskala über vier Oktaven ist bei größeren Glockenspielen durchaus möglich. Die einzelnen Glocken werden starr aufgehängt, schwingen also nicht wie Metallglocken, besitzen oft im oberen Bereich sogenannte „Schalllöcher“ und werden fast immer von außen mit einem Schlaghämmerchen, manchmal überzogen mit Hirschleder, angeschlagen. Aber warum meinen manche Leute, das Glockenspiel klinge irgendwie „schräg“, es gäbe Disharmonien und die Melodien seien nicht eindeutig zu erkennen? Sind die Glocken nach vielen Jahren verstimmt, weil ihnen das Hamburger Schmuddelwetter oder der Klimawandel mit den Temperaturschwankungen nicht behagt? Zugegeben, sie sind zumindest sehr frostempfindlich, so dass das Glockenspiel vom 7. Januar bis zum Frühjahr Betriebsferien macht. Das Wetter und die Verschmutzungen durch Abgase mögen eine Rolle spielen - vielleicht. Fest steht aber, dass die Firma Dipl.-Ing. Klaus Ferner, eine Spezialfirma für die Restaurierung von Glockenspielen und Turmuhren, vor dem Umzug alle Glocken gründlich gereinigt und von Musikern hochsensibel gestimmt hat, was nur bei absoluter Ruhe erfolgen konnte (deshalb in einem speziellen Intonationsraum der Manufaktur und nicht in der Waitze, denn wann ist es dort schon mal ruhig?). Aber genauso wenig, wie 11 talentierte Fußballspieler schon ein Team bilden, sind 7 Glocken automatisch ein harmonisch klingendes Glockenspiel. Die einzelnen Glocken, die alle gleich stark angeschlagen werden, müssen zueinander passen, damit das Mischverhältnis

der mitschwingenden Obertöne (sozusagen die „Begleitstimme“) das Spiel nicht „verstimmt“ klingen lässt. Sie haben alle im Gegensatz zu Metallglocken einen vollen und weichen Klang, die Töne verschmelzen deshalb oft miteinander. Aber die Glocken sind Unikate und zudem wahre „Sensibelchen“. Es gibt je nach Schwingdauer z. B. „Langschwinger“ und „Kurzschwinger“, der Anschlagwinkel muss stimmen usw., was für mehrstimmiges Spiel wichtig ist. Da sind Experten als musikalische „Betreuer“ gefragt wie z. B. Prof. Günter Schwarze, ein Komponist für Glockenspielkunst, der die individuellen Unterschiede der Glocken bei seinen Kompositionen berücksichtigt.

Das Repertoire dieses eher kleinen Glockenspiels ist trotzdem relativ groß. Das jahreszeitlich unterschiedliche Programm (drei Spielzeiten täglich) hängt am Hauseingang Waitzstraße 2 aus. Die Melodien, die für die jeweiligen Glocken glockenspielgerecht bearbeitet wurden, sind digital in einem PC gespeichert, der sich in einem Schaltkasten unten im Gebäude befindet. Von dort können die gewünschten Melodien abgerufen werden. Programmierte Impulse werden dann an die Magnethammer des Glockenspiels weitergeleitet. Diese Technik wurde zum ersten Mal beim Glockenspiel am Weimarer Rathaus angewendet. Es gibt auch heute noch alte Glockenspiele, die mit Gestänge oder Drahtzug gut funktionieren, in der Regel kommen jedoch beim Erklängen neben den elektronischen Bauelementen andere analoge Techniken zum Einsatz.

Mich lässt die Frage trotzdem nicht los, ob es für dieses Schätzchen nicht einen besseren Standort gibt. Am „Waitzplatz“ angekommen habe ich eine blöde Idee. Wie wäre es, wenn man hier in einem eigens dafür erbauten „Glockenhäuschen“ das Glockenspiel musikalisch präsentieren würde (*natürlich geschützt vor Vandalinnen und Vandalen*), vielleicht dort, wo bis vor kurzem die prächtige Rotbuche stand? Nee, wirklich dort? Es gehört unbedingt an den Eingang zur Waitzstraße!

Christoph Beilfuß



Geschäftshaus Waitzstraße 2 mit Burmeister,
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

Historische Entwicklung der Gärtnereien Booth und Ansorge in Klein Flottbek

Initiator für die Entwicklung der Ländereien in Kleinflottbek war der Reichsgraf Caspar, Reichsfreiherr von Voght der Jüngere, zumeist Baron Caspar von Voght genannt, hanseatischer Kaufmann und Sozialreformer. Gemeinsam mit seinem Freund und Geschäftspartner Georg Heinrich Sieveking führte er eines der grössten Handelshäuser Hamburgs, sein Interesse galt jedoch zunehmend mehr der Landwirtschaft als dem Kaufmannsberuf, so überliess er weitgehend Sieveking die Leitung des Handelshauses.

Ab 1785 begann Caspar Voght den Kauf von Grundstücken in Klein-Flottbek. Nach einer Reise durch England zeigte er grosses Interesse für die besondere Landschaftsarchitektur dort, wie auch für die zu damaliger Zeit modernen Ackerbaumethoden. Zurückgekehrt nach Klein-Flottbek, weitete er seinen Besitz erheblich aus, der noch heute im Stadtbild als vier parkartige Bereiche erkennbar ist:

- Der Süderpark, der heutige Jenischpark
- Der Norderpark, der heutige Botanische Garten
- Der Osterpark, der heutige Golfplatz, der Reemtsmapark, die ehem. Gärtnerei Ansorge
- Der Westerpark, der heutige Wesselhöftpark, das Quellental

Aus England zurückgekehrt, brachte er den schottischen Landschaftsgärtner James Booth (1770-1814) mit nach Kleinflottbek, um dort ein Mustergut nach englischem Vorbild zu errichten in Form einer sog. „Ornamented Farm“, einem Landschaftsgarten mit landwirtschaftlicher Nutzung. Eine Ideallandschaft mit zwanglos eingebetteten landwirtschaftlichen Nutzungen, Gebäuden, Waldstücken und Baumgruppen. James Booth übernahm den Aufbau einer „Flottbeker Baumschule“ und die Aufzucht von Jungpflanzen, die in Deutschland bisher unbekannt waren. (siehe Titelblatt) Seine Söhne James Godfrey, John Richmond und George setzten die Tradition unter dem Namen „James Booth und Söhne“ fort. Ab 1828 war dann John Richmond Booth (1799-1847) alleiniger Inhaber. Sein Sohn

John Cornelius (1836-1908) übernahm 1869 die Baumschule und vergrösserte sie sehr stark, züchtete Waldbäume für den Grossanbau und entwickelte die eingeführte Douglasie zum wichtigsten Baum der Waldaufforstung. Noch heute sind viele Gärten in Flottbek/Othmarschen durch Solitäre dieses Nadelbaums geprägt.

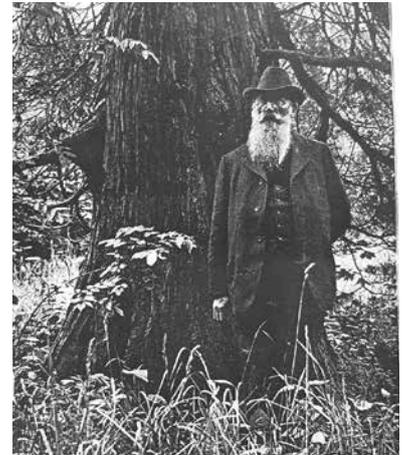
Seine Verbindungen zum Fürsten Bismarck führten ihn über den Sachsenwald letztlich nach Preussen und Berlin. So wurde er Mitinitiator der Villenkolonien in Hamburg-Marienthal, in Berlin-Lichterfelde, Berlin-Grünwald und Mitbetreiber der Kurfürstendamm-Gesellschaft, siedelte nach Berlin über und nahm ab 1884 seinen Wohnsitz am Kurfürstendamm 114.

Zwischenzeitlich verkaufte Caspar Voght 1828 sein Mustergut an den Bankier und Senator Martin Johann Jenisch, der das Gut zunehmend in einen engl. Landschaftsgarten umgestalten und die landwirtschaftlichen Elemente auslaufen liess. Die Baumschulen waren eh in den Randbereichen angesiedelt.

Nun tritt die Familie Ansorge in die Geschichte des Mustergutes ein. Urgroßvater Carl Ansorge (1849-1915), in Schlesien geboren, trat, nachdem er zuvor Gehilfe im Hofgarten zu Wernigerode war, 1868 als Gehilfe in die Baumschule von John Cornelius Booth in Kleinflottbek ein, schied 1880 als Obergärtner aus, machte sich selbständig und übernahm 1884 einen grossen Teil der Booth'schen Baumschule. Dieses war die Zeit, als sich durch die Baumschulen Booth, Ansorge und von Ehren die Landschaft nördlich der Elbe von einer kahlen, von Heidekraut und Knicks besetzten Erscheinung zu einer bewaldeten Landschaft entwickelte, geprägt durch die sich ständig vermehrenden Baumschulen, zeitweilig das weltgrösste Aufzuchtgebiet von Waldbäumen.

Der junge Ansorge war schon damals ein Koniferen-Narr, so pflanzte er 1868, neunzehnjährig, auf seinem Beet eine vierjährige „Sequoia gigantea“ (Mammutbaum), vor der er sich 1914, ein Jahr vor seinem Tode, fotografieren liess. In den vergangenen 46 Jahren hatte der Baum einen Stam-

mumfang von 3,76 m und eine Höhe von 19,20 m.



Carl Ansorge (der Ältere) vor einem Sequoia Gigantea (Mammutbaum)

Er war ein Grübler und Forscher. Mitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. Er experimentierte mit Pflanzenkreuzungen aus allen Bereichen; so trägt auch eine farnkrautblättrige Blutbuche „Fagus silvatica Ansorgei Schwerin“ seinen Namen. Die Züchtungen von besonderen Dahlien in Form und Farbe zeichneten ihn aus.

Zwischenzeitlich soll er 1873 als Schüler des bekannten Landschaftsarchitekten Peter Joseph Lenee an der Gestaltung des Landschaftsparks Schloss Karz der Familie von Bülow in Mecklenburg beteiligt gewesen sein. Sein Sohn, der gleichnamige Carl Ansorge (1874-1964), Großvater von Jürgen Ansorge, begann ebenfalls seine Gärtnerlaufbahn, als 15-jähriger, 1889 in der Booth'schen Baumschule. Als Gärtner und Orchideenzüchter gilt er als der Vater der Orchideen, experimentierte ebenfalls sehr viel und war Mitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft.

Die Orchideenmode breitete sich in der Folgezeit wie ein Lauffeuer unter den vornehmen Landsitzen der Elbvororte aus. Die Familien Vorwerck, Burchard, von Bülow, Wesselhoft und andere züchteten leidenschaftlich Orchideen, bis die Folgen des 2. Weltkrieges einen gesellschaftlichen Bruch bewirkten.

Günter Wilkens

Einladung zur Hauptversammlung 2022 des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen

Die Hauptversammlung unseres Bürgervereins findet in diesem Jahr im Tennisclub Vier Jahreszeiten, Windmühlenweg 55, 22607 Hamburg, statt.

Der Vorstand des BVFO hat auf der letzten Vorstandssitzung beschlossen, dass wir unseren Mitgliedern aufgrund der langen Corona Pause ein gemütliches Miteinander mit einem kalten Büfett nach der Versammlung zu einem Preis von 15,- Euro zuzüglich der Getränke anbieten möchten.

Hierzu benötigen wir eine Anmeldung von Ihnen bis zum 31. März in unserer Geschäftsstelle, damit der Wirt eine entsprechende Vorbereitungszeit hat. Eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung ohne Essen ist auch ohne Anmeldung möglich.

Der Vorstand lädt daher die Mitglieder des BVFO hiermit für **Freitag, den 8. April 2022 um 17.00 Uhr** sehr herzlich ein.

Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist die 2G+ Regelung. Diese Voraussetzungen müssen nachgewiesen werden. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis und einen Impfnachweis mit.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist:

1. Begrüßung / Festlegung der Tagesordnung
2. Grußwort von der Bezirksamtleiterin von Frau Dr. von Berg
3. Ehrung der verstorbenen Mitglieder
4. Rechenschaftsbericht des Vorstands und der Arbeitsausschüsse
5. Berichte der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages
8. Festsetzung des monatlichen Mindest-Mitgliedsbeitrags
9. Antrag auf Änderung der Satzung durch die Mitglieder des BVFO zwecks Genehmigung auf Gemeinnützigkeit des BVFO
10. Anträge
11. Sonstiges

Das finanzielle Ergebnis 2021 können Sie ab dem 31. März 2022 vorab in der Geschäftsstelle einsehen.

Wir stellen das finanzielle Ergebnis 2021 vor und berichten über geplante Veranstaltungen und Maßnahmen für das laufende Jahr. Es gibt ausreichend Gelegenheit für Vorschläge zur Arbeit des BVFO und Nachfragen.

Ute Frank

Antrag des Vorstands für die ordentliche Mitgliederversammlung am 08. April 2022

Zur Erlangung der Gemeinnützigkeit wird in Abstimmung mit der Finanzbehörde Hamburg beantragt, dass die am 12. August 2021 in der ordentlichen Mitglieder-

versammlung beschlossene neue Vereinssatzung an den folgenden Stellen geändert wird.

In § 2 wird wie folgt geändert:

Der Text:

„Der Vereinszweck ist insbesondere gerichtet auf:

- a. die Behandlung kommunaler Angelegenheiten, die von kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Bedeutung sind;
- b. die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde;
- c. die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke;
- d. die Pflege der Geselligkeit.“

wird ersetzt durch:

Zweck des Vereins ist die Förderung der Heimatpflege, der Heimatkunde und der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht, insbesondere durch heimatkundliche und naturkundliche Wanderungen, Ausfahrten mit heimatkundlichen oder kulturellem Hintergrund, Arbeitskreise für Sprachen, Literatur und Kunst. Veranstaltungen für ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen. Informationen über das Geschehen in den Stadtteilen.

In § 3 wird der Begriff „Interessen“ ersetzt durch „Zwecke“.

In § 15 wird wie folgt geändert:

Der Text :

„Die auflösende Versammlung beschließt auch über die Verwendung des vorhandenen Vereinsvermögens. Das Vereinsvermögen darf nur gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden.“

Wird ersetzt durch:

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vereinsvermögen zu gleichen Teilen an die Tabita-Gemeinde Othmarschen, die Gemeinde Christuskirche Othmarschen und die ev.-luth. Kirchengemeinde Bugenhagenkirche- Groß Flottbek, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden haben.

Es wird um Zustimmung zu den beantragten Änderungen gebeten.

Wem die beschlossene Satzung nicht mehr vorliegt, kann sie zu den üblichen Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle einsehen. Bei Bedarf wird der ursprüngliche Beschluss auch per Mail oder Brief zugeschickt.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 02. März 2022, 10.30 – 12 Uhr

in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

Montag, 14. Februar 2022, 16 Uhr

in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis English

Leitung: Frau Cathrin Schierholz

Mittwoch, 02. März 2022, 16 Uhr

in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Kommunales

Leitung: Herr Lorenz Flemming

Mittwoch, 16. März 2022, 10.30 – 12 Uhr

in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch

Leitung: Frau Hedwig Sander

Donnerstag, 03. März 2022, 15 Uhr

in der Geschäftsstelle

Spielnachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)

Leitung: Frau Hedwig Sander

Anmeldung bitte über die
Geschäftsstelle

Freitag, 18. März 2022, 15:00 – 16:30 Uhr

in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis "Computer & Smartphone"

Schwerpunkt Smartphone

Leitung: Herr Andreas Frank

Anmeldung bitte über die
Geschäftsstelle

Sonntag, 06. März 2022, 12 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufels- brück

Montag, März 2022 entfällt

in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

Leitung: Frau Elke Brandes

Mittwoch, 9. März 2022, 15:00 – 16:30 Uhr

in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis "Computer & Smartphone"

Schwerpunkt Smartphone

Montag, 28. März 2022

in der Geschäftsstelle

Literaturkreis

Leitung: Frau Hannelore Heinrich

Leitung: Herr Andreas Frank

Anmeldung bitte über die
Geschäftsstelle

Dienstag, 29. März 2022, 17:30 Uhr

in der Geschäftsstelle

Vorstandssitzung und Sprechzeit des Vor- standes für interessierte Bürger

Freitag, 11. März 2022, 10:30 Uhr

in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Kultur

Leitung: Frau Ute Frank

Anmeldung bitte über die
Geschäftsstelle

NEUE Veranstaltungen:

Gesprächskreis Niederländisch

Musikkreis (Instrument)

Musikkreis (Singen)

Mal- bzw. Zeichenkurs

Anfragen bitte an die Geschäftsstelle

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Foto: Christine Beck

GEBURSTAGE

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

HOHE GEBURTSAGE

90 Jahre

Kurt Bobardt am 9. März 2022
Jürgen Putzier am 21. März 2022

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.

in der Volkshochschule West,
Waitzstraße 31, 1. Stock, Raum A110
donnerstags von 10 bis 12 Uhr
Tel. 880 22 45 (Beifuß) oder
890 46 31 (Eitmann)
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse, IBAN:
DE61 2005 0550 1043 2253 98

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die 70 Jahre oder älter werden:

Im März 2022

- 04.3 Angelika Bunkenburg
- 06.3 Almut Bartelt
- 06.3 Klaus Creutzenberg
- 06.3 Alfons Demleitner-Köllisch
- 08.3 Peter Nagel
- 08.3 Reinhard Schwarze
- 09.3 Michael Holle
- 11.3 Dorothea Witt
- 12.3 Bruno Iversen
- 13.3 Karin Wöhlcke
- 15.3 Hansjörg Baas
- 15.3 Erika Gerlach
- 15.3 Sabine Herberg
- 15.3 Marianne Meletta
- 17.3 Dr. Wolfgang Wagner
- 18.3 Rainald Geissler
- 19.3 Jost Rintelen
- 22.3 Ursula Berg
- 22.3 Wolfgang Schaff
- 23.3 Sylvia Lehnemann
- 25.3 Eva Börm
- 26.3 Beatrix Malsch
- 28.3 Helga Ettwein
- 29.3 Meike Helbing
- 29.3 Irmgard Längin
- 31.3 Digna Berger-Linssen
- 31.3 Elke Brandes

- 05.4 Dr. Hans-Peter Wagner
- 07.4 Elke Norden
- 09.4 Helmut Reier

NEUE MITGLIEDER

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich:

Bargheer – Museum
Feliciana Collin
Christiane Hachmeyer
Digna Berger-Linssen
Bernd-Michael Kröger
Helga Ettwein

„Hamburg räumt auf!“

Jedes Jahr im Frühjahr findet "Hamburg räumt auf" statt. Die Aktion selbst startet am 25. März. Zehn Tage lang, bis zum 3. April, werden dann wieder zigtausende Hamburgerinnen und Hamburger unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln ihre Stadt frühjahrsfein machen. Gerne macht der Bürgerverein mit einer Gruppe von Mitgliedern an dieser Aktion teil. Anmeldung bitte bis zum 20.03. in der Geschäftsstelle.

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Bericht der 1. Vorsitzenden Sozialwerk über das Geschäftsjahr 2021

Mitgliederentwicklung

Zum 1. Januar 2022 hat das Sozialwerk 8 aktive und 7 passive Mitglieder.

Im Jahr 2021 lag das Spendenaufkommen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2021: Die mit der Coronapandemie einhergehenden Einschränkungen, von denen alle von uns betreuten Institutionen betroffen waren, haben unsere Arbeit auch vergangenen Jahr noch beeinflusst.

Senioren: Ausfahrten: Es konnten dies Jahr wieder drei Ausfahrten durchgeführt werden. Da die Teilnehmerzahl jedoch ständig sinkt und die Unternehmungen daher vom Sozialwerk bezuschusst werden mussten, wurde beschlossen, in Zukunft keine Ausfahrten mehr anzubieten.

Altenheim Haus Flottbek-Nienstedten: Das für bedürftige Bewohner(innen) dieser Einrichtung geführte „Verwahrkonto“ wurde aufgefüllt. Mit dem Geld aus diesem Konto werden Friseurbesuche, Fußpflege, Anschaffung von Büchern, eine Erfrischung bei gemeinsamen Ausflügen etc. finanziert. Für die Beschäftigung Dementer wurden Mandalas angeschafft.

Seniorenzentrum Bugenhagen: Das monatliche Taschengeld für bedürftige Bewohner(innen) wurde auch in diesem Jahr beibehalten. Das auch in dieser Einrichtung vorhandene „Verwahrkonto“, das überwiegend für die Finanzierung von Ausflügen dementer Bewohner eingesetzt wird, musste nicht aufgestockt werden. Für die Beschäftigung dementer Bewohner wurden auch hier Mandalas angeschafft. Auch gab es einen Zuschuss für eine Fahrt nach Usedom.

Seniorenresidenz Groß-Flottbek: Die Leitung des Sozialen Dienstes bat um Unterstützung in Form eines monatlichen Taschengelds für einen Bewohner, der aufgrund ungeklärter Zuständigkeiten keine Sozialleistungen erhält. Dies wurde auf bis auf Weiteres genehmigt.

Seniorenheim „Lupine“: Hier wurde vom Sozialwerk ein „Verwahrkonto“ eingerichtet und mit einer Anfangssumme ausgestattet.

Kitas/Schulen: Unsere seit Jahren durchgeführte Weihnachtsaktion fand zu den gleichen Konditionen wie in den Vorjahren auch im Jahr 2021 statt. Es wurden bedürftige Familien in den folgenden Einrichtungen im Rahmen der Weihnachtsaktion unterstützt: Kita Melanchton, Grundschule Groß Flottbek, Gymnasium Hochrad, Gymnasium Othmarschen, Christianeum. Schwerpunkt unserer Arbeit war jedoch die Unterstützung der in den betreuten Einrichtungen durchgeführten Projekte.

Kita Melanchthon: Das Sozialwerk bezuschusste das monatlich stattfindende Projekt „Gesundes Kinderfrühstück“ mit Produkten aus der Region sowie Bkücher und Spiele zur Integration. Außerdem erhielt eine hier Beschäftigte einen Zuschuss zu ihrer Sprachprüfung.

Kita Bernadottestraße: Für den Morgenkreis wurden Sitzkissen und ein Wagen für deren Aufbewahrung angeschafft.

Kita Elbchaussee: Gartengeräte und Schubkarre für den Kitagarten sowie Heizstrahler für die Gartenlaube wurden gekauft.

Loki-Schmidt-Schule: Das Projekt „Jeki“ (jedem Kind ein Instrument) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater wurde weiter gefördert.

Bugenhagen-Schule: Hier wurden Materialien für ein Sprachförderungsprojekt und Blumenkästen zur Bepflanzung durch die Kinder angeschafft.

Grundschule Großflottbek: Hier wurden mit unseren Spenden Bücher für die Leseförderung gekauft.

Elbe-Aktiv-Spielplatz: Wir boten Unterstützung von Freizeitaktivitäten und einem Theaterprojekt

Spielplatz Goldschmidtpark (ehemals Bonnepark): Die Einrichtung erhielt einen Zuschuss für Aktivitäten in den großen Ferien.

Behindertenbetreuung:

Schule Hirtenweg: Hier wurden Zuschüsse zu Fahrradreparaturen und für den Hauswirtschaftsraum gezahlt.

Behindertenhilfe Christuskirche: Das Ferienprogramm wurde gefördert. Für den Aufenthalt im Freien bezuschusste das Sozialwerk außerdem die Anschaffung einer neuen Jurte.

Elbschule (Gehörlose): Es gab einen Zuschuss zu dem ergotherapeutischem Projekt „Respekt – Lernen mit- und voneinander.“

Lebensmittelgutscheine: die Anzahl der mit Lebensmittelgutscheinen unterstützten Personen wurde ein wenig erweitert. Lebensmittelgutscheine gingen an Bewohner(innen) der Wohnunterkunft Notkestraße und der Zimmer-

Mohr-Stiftung sowie an bedürftige Einzelpersonen.

Familien/Einzelpersonen: Wie in jedem Jahr wurden die Bewohner Kirchenkate der Christuskirche, der Zimmer-Mohr-Stiftung sowie bedürftige Einzelpersonen durch Oster- und Weihnachtsgeschenke erfreut.

Sonstige Institutionen: Friedenshort im Urnenfeld: Unterstützung des Ferienprogramms (Ausflüge, Museumsbesuche, Schwimmbad...), für die Bewohnerinnen gab es kleine Weihnachtsgeschenke.

Wohnunterkunft Notkestraße: Um den Bewohnerinnen der Wohnunterkunft Notkestraße den Start außerhalb der Unterkunft in einer eigenen Wohnung zu erleichtern, wurde der Heimleitung Wäsche und Hausrat zum Verteilen zur Verfügung gestellt.

Altonaer Kinderkrankenhaus: Hier wurde ein Zuschuss zur Anschaffung von Büchern für die Leseecke gewährt.

Ausblick: Angesichts des erfreulich hohen Spendenaufkommens sollen in Zukunft noch stärker einzelne Projekte gefördert werden. Außerdem gibt es die Überlegung, auch Einrichtungen zu fördern, die nicht innerhalb der streng definierten Stadtteile Großflottbek und Othmarschen liegen und keine Spenden erhalten.

Leider hatten die unterschiedlichen Bemühungen um die Gewinnung neuer aktiver Mitglieder bisher keinen Erfolg, aber wir hoffen weiter!

Danksagung Wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung und werden uns auch in Zukunft für eine sinnvolle Verwendung der Gelder einzusetzen.

Der Dank gilt aber auch allen, die im Jahr 2021 ehrenamtlich für das Sozialwerk tätig waren und sich mit großem Engagement für die gute Sache eingesetzt haben.

21. Februar 2022

Cornelia Ike

Schneller & zuverlässiger Service mit Firmensitz in Hamburg!



Probefahrten im Ladengeschäft in Wellingsbüttel möglich



Arne Buchholz
tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit Berücksichtigung der ZUSCHÜSSE durch die Hamburger FÖRDERPROGRAMME!

Wellingsbüttler Weg 117
22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de
info@hamburg-lifte.de



Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen

SIMMON

Immobilien seit 1922



KAUF

MIETE

VERWALTUNG



IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO

Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

»Auf Augenblicke frei und glücklich« Mary Warburg Pastelle, Zeichnungen, Plastiken 13. Februar – 12. Juni 2022

Die Hamburgerin Mary Warburg, geb. Hertz (1866–1934), gehört bis heute zu den weitgehend unbekanntesten Künstlerinnen der Moderne. Bereits zu Lebzeiten stand sie im Schatten ihres Ehemanns, des Kunsthistorikers Aby Warburg (1866–1929), der durch seine Kulturwissenschaftliche Bibliothek und den epochalen Bilderatlas Mnemosyne Berühmtheit erlangte.

Nun würdigt das Ernst Barlach Haus Mary Warburg mit einer Werkschau, die rund 50 Arbeiten aus fast ebenso vielen Jahren versammelt – Jahre, in denen sich Warburgs künstlerische Ambitionen immer wieder gegen gesellschaftliche Konventionen und familiäre Verpflichtungen behaupten mussten. Zu sehen sind Zeichnungen, Pastelle und plastische Arbeiten, deren Auswahl Warburgs Hauptinteressen folgt. In ihren stimmungsvollen Reisebildern, impressionistisch gefärbten Hamburg-Ansichten und Porträts von Familienmitgliedern und Freunden zeigt sie sich als feinfühliges Beobachterin mit wachem Auge und geschulter Hand.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag (an Feiertagen auch Montag) 11–18 Uhr, Heiligabend und Silvester geschlossen



Mary Warburg: *Junge Frau unter einem Baum*, 1899
Pastell, 19,3 x 29,1 cm
Künstlerischer Nachlass Mary Warburg in der Hamburger
Kunsthalle Foto: Andrea Völker

Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F1925

Geräteraum 5:

Auch bei diesem Fahrzeug hat hier unser Schnellangriff seinen Platz gefunden, aber auch weitere wasserführende Armaturen wie z.B. das Hohlstrahlrohr oder der Stützkrümmer haben hier ihren Platz. Der Geräteraum hat zwei Ausziehfächer auf dem einem sind unter anderem Feuerlöscher sowie die Kübelspritze für zum Beispiel brennende Mülleimer.

Das andere Ausziehfach ist das Hygieneboard, hiermit können wir uns an der Einsatzstelle unsere Hände aber auch groben Schmutz von unsere Stiefel waschen. In diesem Geräteraum haben wir verschiedene Brechwerkzeuge wie Halligan-Tool, TNT-Tool oder Axt. Zusätzlich ist hier noch das Kombischaumrohr untergebracht. Im unteren Teil ist wieder ein Schnellangriffsverteiler.



WI SNACKT PLATT IN'N BÖRGERVEREEN

Wat 'n Tostand!

Dat duert nu al twee Jahr. Ganze twee Jahr! Eenmal fat ick mi in Duld un Düer: Mal mutt dat ja en Enn heben! Annermal warr ick füüensch: Nu is aver Sluss! Ick mag nich mehr! Kleit mi all an'n Oors! Ick will nich jümer tein Pppieren vörwiesen, wenn ick enerwornns hen will. (Dor wull ick mal mit 'ne gode Bekannte Koffiie drinken in'n Restorang – un wi sünd wedder wegschickt worden, wiel dat mien Bekannte ehre Impfpoppieren nich vullstännig bi sick harr!)

Nu gah ick blots noch spazeern, dor bruuk ick keen Snutenpulli antotrekken. Inköpen? Tja, wenn 't denn afslut sien mutt, aver nich ohn Verkleden! Aver nu kümmt doch bald dat Fröhjahr! Wo geern much ick mal wedder in 'n Café an de Elv sitten un kieken, wat dor de Scheep kamt. Un mit mien Naver snacken, ohn dat ick mi vörsehn mutt, wat he oder se wol to nah rankümmt.

Aver dor is Herr Lauterbach vör! He will, dat wi jümmer noch 'n beten Gedüür hebbt. Hebbt wi aver nich mehr.

Hedwig Sander